

PRESSEMITTEILUNG

Prominente setzen beim 5. Deutschen Patientenkongress Depression ein starkes Zeichen für mehr Aufklärung

Erneut großer Zuspruch: über 1.300 an Depression erkrankte Menschen und Angehörige kommen für Fachvorträge und Austausch nach Leipzig

Leipzig, 21. September 2019 – Heute beginnt in Leipzig der zweitägige 5. Deutsche Patientenkongress Depression. Die in Deutschland einmalige Veranstaltung bietet depressiv Erkrankten und deren Angehörigen Informationen und Austausch zu verschiedenen Aspekten der Erkrankung. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn würdigt die Veranstaltung: „Dank Aufklärung und offenerem Umgang mit psychischen Erkrankungen ist in den letzten Jahren viel für deren Enttabuisierung erreicht worden. Der 5. Deutsche Patientenkongress Depression kann Betroffenen eine Stimme geben, damit keine folgenschwere Erkrankung unbeachtet bleibt.“

Depression ist eine oft lebensbedrohliche Erkrankung

5,3 Millionen Menschen leiden in Deutschland an einer behandlungsbedürftigen Depression. „Depressionen sind schwere, oft lebensbedrohliche Erkrankungen, die jeden mit einer entsprechenden Veranlagung treffen können. Der hohe Leidensdruck zeigt sich darin, dass es keine andere Erkrankung gibt, in der so viele Menschen in ihrer Verzweiflung versuchen, sich das Leben zu nehmen“ erklärt Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Inhaber der Senckenberg-Professur an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Goethe-Universität Frankfurt.

Prominente Vorreiter: Offen über Depression reden

Immer mehr Prominente „erheben ihre Stimme“, um Verständnis für die Erkrankung zu schaffen – so wie Walter Kohl. „Der Suizid meiner Mutter und der Umgang mit meiner eigenen Suizidalität zeigen, dass Suizid jeden betreffen kann. Heute ist Suizidalität immer noch ein Schattenthema in unserer Gesellschaft. Ich will daran mitarbeiten, diese Situation

PRESSEMITTEILUNG

durch mehr Aufklärung zu verbessern.“ Über seine Erfahrung berichtet er in einem Talk und einer Podiumsdiskussion. Botschafter der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Schauspieler Simon Licht, ergänzt: „Aus meinem eigenen beruflichen und privaten Umfeld weiß ich, auf wie viel Unverständnis an Depression erkrankte Menschen stoßen können. Wir müssen eine gesellschaftliche Atmosphäre schaffen, in der Betroffene ganz selbstverständlich professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.“ Auf humoristische Weise macht sich Comedian Torsten Sträter auf dem Kongress für mehr Aufklärung über Depression stark. Er war selbst an Depression erkrankt und ist seit anderthalb Jahren Schirmherr der Deutschen DepressionsLiga. Er sagt: „Die erste Regel im Depressions-Club: Rede drüber. Die zweite Regel: Wenn du im Club bist, musst du kämpfen! Die dritte Regel besteht aus der ersten und der zweiten Regel.“

Harald Schmidt moderiert wie immer den Kongress

Die Intention des Patientenkongress Depression beschreibt Mit-Veranstalterin Waltraud Rinke, Vorstandsvorsitzende der Deutschen DepressionsLiga so: „Der Patientenkongress soll Mut machen. Er ist auch eine Chance, sich auszutauschen und aus der Isolation herauszukommen. Die Teilnehmer erkennen, dass sie mit dieser Erkrankung nicht allein sind.“ Das Programm des 5. Deutschen Patientenkongress Depression umfasst Vorträge, Diskussionsrunden und Lesungen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Erkrankung beschäftigen. Themen sind z.B. „Neue Behandlungswege in der Depression“, „Depression und Partnerschaft“ oder „Depression und Sport“. Die Moderation übernimmt bereits zum fünften Mal der Schirmherr der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Harald Schmidt: „Witze auf Kosten Depressiver gehen nicht. Aber, dass ich den Patientenkongress mit einem gewissen Humor moderiere, kommt gut an.“

Begleitet wird das Programm von zahlreichen Informationsständen von Selbsthilfegruppen und regionalen Bündnissen gegen Depression. „Es ist ein total buntes Publikum und es gibt viele tolle Informationsveranstaltungen. Ich nehme für mich persönlich immer viel mit“, beschreibt Bloggerin und Botschafterin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe Victoria van Violence den Kongress. Die Teilnehmer des Patientenkongress erleben zudem die Verleihung des 4. Deutschen Medienpreis Depressionshilfe (siehe gesonderte Pressemitteilung).

PRESSEMITTEILUNG

HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN:

<https://bit.ly/2mlHiYp> sind für Sie umfangreiche Materialien zum Kongress hinterlegt. Zudem finden Sie hier aktuelles Bildmaterial, das Sie kostenfrei nutzen können. Das vollständige Kongressprogramm finden Sie auch unter: www.deutsche-depressionshilfe.de/patientenkongress-2019

Pressekontakt:

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Heike Friedewald

Pressereferentin

Goerdelerring 9

04109 Leipzig

Tel.: 0341 223 874 12

presse@deutsche-depressionshilfe.de

Stiftung Deutsche Depressionshilfe: Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat sich die bessere Versorgung depressiv erkrankter Menschen und die Reduktion der Suizide in Deutschland zum Ziel gesetzt. Vorstandsvorsitzender ist Prof. Dr. Ulrich Hegerl. Die Schirmherrschaft hat der Entertainer und Schauspieler Harald Schmidt übernommen. Neben Forschungsaktivitäten bietet die Stiftung Betroffenen und Angehörigen unter ihrem Dach vielfältige Informations- und Hilfsangebote wie das Diskussionsforum Depression und das deutschlandweite Info-Telefon Depression. In 86 Städten und Kommunen haben sich Bündnisse gebildet, die auf lokaler Ebene Aufklärung über die Erkrankung leisten. Die Arbeit erfolgt pharma-unabhängig. www.deutsche-depressionshilfe.de

Deutsche DepressionsLiga

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. ist eine bundesweit aktive Patientenvertretung für an Depressionen erkrankte Menschen. Sie ist eine reine Betroffenenorganisation, deren Mitglieder entweder selbst von der Krankheit Depression betroffen oder deren Angehörige sind. Der Vorstand und die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich an ihren Zielen Aufklärung und Entstigmatisierung, an Angeboten der Hilfe und Selbsthilfe für Betroffene und an der Vertretung der Interessen Depressiver gegenüber Politik, Gesundheitswesen und Öffentlichkeit. Dabei wird stets auf Unabhängigkeit von der Pharmaindustrie oder sonstigen Interessengruppen geachtet, diese ist auch in der Satzung festgeschrieben. www.depressionsliga.de